

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **101 (1983)**

Heft 6: **Prof. Dr. Bruno Thürlimann zum 60. Geburtstag**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Römisch-kath. Kirchengemeinde Lenzburg AG	Pfarrzentrum in Lenzburg AG, PW	Fachleute, die im Bezirk Lenzburg seit mindestens dem 1. Januar 1982 Wohn- oder Geschäftssitz haben	1. Juli 83	3/1983 S. 30
Baudirektion des Kantons Zug	Kantonales Verwaltungszentrum in Zug, IW	Architekten, die ihren Geschäfts- und/oder Wohnsitz seit dem 1. Januar 1980 im Kanton Zug haben	11. Juli 83 (31. Jan.-31. Mai 83)	3/1983 S. 30
Baudirektion des Kantons Bern, Einwohnergemeinde Langenthal	Verwaltungsgebäude an der Aarwangenstrasse in Langenthal	Fachleute, die ihren Wohn- und/oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1982 im Amtsbezirk Aarwangen haben	19. Aug. 83 (18. Feb. 83)	4/1983 S. 61

Neu in der Tabelle

Staat Wallis, Baudepartement Abteilung Hochbau	Werkhof der Nationalstrasse N9 in Simplan-Dorf, PW	Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1982 im Kanton Wallis niedergelassen sind sowie Schweizer Architekten mit Bürgerrecht des Kantons Wallis	30. Sept. 83 (31. März 83)	folgt
--	--	---	-------------------------------	-------

Wettbewerbsausstellungen

Stadtrat von Zürich	Neugestaltung des Rigiplatzes, Überarbeitung	Foyer des Kirchengemeindehauses Oberstrasse, Winterthurerstrasse 25, 8006 Zürich, bis 6. Februar, Freitag von 8 bis 18 Uhr, Samstag von 10 bis 12 und von 19 bis 21 Uhr, Sonntag von 16 bis 20 Uhr	6/1983 S. 160
---------------------	--	--	------------------

Swissbau '83: Basel, 1.-6. Februar

Standbesprechungen

Frisba AG, 6275 Ballwil

Die Firma zeigt zwei Beton-Fertigaragen aus der laufenden Produktion. Beide Modelle, je eine freistehende und eine Unterflur-Ausführung, sind typische Vertreter der neuesten Fertigaragen-Generation. Neben den optimierten und ausgereiften Detailkonstruktionen dürften vor allem die spezialgehärteten, tausalzresistenten Garagenböden grosse Beachtung finden. Diese Frisba-Exklusivität erhöht die Wertbeständigkeit der Garagen wesentlich, und es erübrigen sich teure Unterhaltsarbeiten. Daneben wird ein neues, rationelles, praxisbewährtes Tiefgaragensystem als kostengünstige Alternative zu konventionell gebauten unterirdischen Einstellhallen gezeigt.

Stand 485, Halle 11

Wancor AG, 8105 Regensdorf

Das Wancor-Dach steht im Mittelpunkt des Standes. 15 Jahre Schweizer Klima haben bestätigt, dass das *Umkehrdach mit Roofmate* diesen Anforderungen gewachsen ist. Die Langzeiterfahrungen sind ausgewertet und im Wancor-Dach zum idealen Flachdach-Pelz vereint worden. Dieses System mit der hohen Sicherheit wird erstmals einer breiten Öffentlichkeit gezeigt. An Modellen sind verschiedene Aufbauten und Abschlusslösungen zu sehen, und mit Diagrammen und Untersuchungsberichten wird dokumentiert, wie sich Dächer im Verlauf der Jahre bewährt haben.

Das in der Schweiz am meisten verbreitete Aussendämmsystem

Lamitherm ist ebenfalls zu sehen. Die Firma demonstriert an Modellen, was zum Erfolg dieser Produktegruppe beigetragen hat: ihre sauber gelösten und praxisingerechten Details.

Stand 223, Halle 31

Werzalit AG, 8370 Sirnach

Werzalit-Produkte für den Innen- und Aussenbereich, z. B. Fassaden-, Balkon-, Wand- und Deckenverkleidungen sowie Fensterbänke, werden seit 20 Jahren mit Erfolg hergestellt und vertrieben. Das neue Colorpan-Programm umfasst Fassadenplatten und Profile in fünf verschiedenen Formen, Längen, Breiten und etwa 20 Farben und Oberflächen. Die Grundstoffe sind: gesundes Faserholz, duroplastische Harze, Additive und Härter, die mit Hitze und Druck in die gewünschte Form gebracht werden unter Beibehaltung der weltweit patentierten Werzalit-Verfahrenstechnik.

Colorpan ist wetterfest, korrosionsbeständig, schlagfest, splitterfrei, ohne elektrostatische Aufladung, auch schwer entflammbar, lichteht nach DIN. Colorpan ist homogen, vom innersten Kern bis zu der seit Jahren bewährten Acrylatbeschichtung der Oberflächen.

Um die erhöhte Anforderung an den Wärmeschutz zu erfüllen, ist die hinterlüftete Fassadenbekleidung die ideale Möglichkeit, sie schützt nach der Methode «Regenschirm» die Isolierung vor Nässe und ist atmungsaktiv. Colorpan-Fassadenplatten und -profile haben diese Regenschirmfunktion. Baumängel, wie Risse oder Fugen, werden

verdeckt. Der neue Werkstoff Colorpan berücksichtigt im privaten, gewerblichen und öffentlichen Bau- bzw. Wohnbereich neben den Forderungen nach wirkungsvollem Schutz der Wärmeisolierung auch den aktuellen Trend zu mehr Natur, zu mehr Qualität und das wichtige Argument der Kostenersparnis von der Anschaffung über die Montage bis hin zur Wartung.

Stand 225, Halle 24

Tegum AG, 8570 Weinfelden

Miracote, ein Mehrzweckbeschichtungsmaterial, bekannt als Problemlöser für Sanierungen und Renovierungen von Bodenflächen, Balkonbrüstungen, Treppen, Fassaden, Rampen, Brücken usw. Das Material wird zwei oder dreischichtig aufgetragen und ergibt einen dauerhaften, abrieb- und schlagfesten Belag. Miracote zeichnet sich durch ausgezeichnete chemische Beständigkeit und Wasserdichtigkeit aus, ist aber dampfdurchlässig und lässt vorhandene Baufeuchtigkeit austreten. Es hat eine ausserordentliche Haftfähigkeit auf fast allen Trägermaterialien wie z. B. Asphalt, Beton, Eternit, Holz, Metall, Polystyrol und wirkt dank seiner Flexibilität auch rissüberbrückend.

Monarflex Biotop- und Teichfolie, ein weiteres Produkt aus der bekannten und bewährten Monarflex-Familie. Speziell als Bodenmembrane entwickelt, erfüllt es die Anforderungen, die an eine Teichfolie gestellt werden. Eine eingearbeitete Polyester-Gitternetzverstärkung garantiert eine hohe Reissfestigkeit und Betriebssicherheit. Die

umweltfreundliche PE-Plane ist beständig gegen Mikroorganismen, Schlamm, Säuren und Chemikalien. Zudem lässt sich Monarflex problemlos mit einem speziell entwickelten Klebband verkleben oder mit Heissluft-Geräten verschweissen. Monarflex Biotop- und Teichfolie ist weltweit die einzige gitternetzarmierte Polyäthylenfolie, die in 4 m Breite produziert wird. Grosse Objekte können daher wesentlich rationeller und kostengünstiger ausgekleidet werden als mit schmälere Bahnen.

Zusätzlich werden gezeigt: Monarflex Gerüstplanen, Tegum Gerüstschutz-Netze, Monarflex SPF Dachunterspannbahn, Kloeber Dachformteile, Tegutex, ein Arbeitsschutz-Programm.

Stand 525, Halle 5

Sarna Kunststoff AG, 6060 Sarnen

Die Fenster und Fenstertüren von Sarnapane - so der Name eines neuen Systems - sind in verschiedenen Ausführungen zu sehen: als Sarnapane M, einer besonders leistungsfähigen Mehrkammerkonstruktion mit speziell ausgebildeter Mitteldichtung, als Sarnapane S, einer Spezialentwicklung für die Altbausanierung, und als Sarnapane T, einer hochstabilen Variante für grossflächige Fassadenbauteile. Allen drei Systemen ist gemein, dass sie neben einer hervorragenden Schall- auch eine ausgezeichnete Wärmedämmung aufweisen und daher Heizverluste beträchtlich reduzieren helfen.

(Fortsetzung Seite B27)

Swissbau '83: Basel, 1.-6. Februar

Zur Komplettierung der Gesamtgebäudehülle bietet Sarna das Sarna-Granol Aussendämmsystem an. Es wird am Stand durch den bewährten Schichtaufbau mit massgenauer, formgeschäumter Wärmedämmplatte und spezieller Oberflächenbehandlung sowie Fäzlung veranschaulicht. Kombiniert damit ist neuerdings eine wasserfeste, dampfdurchlässige Putzbeschichtung, die sich durch hohe mechanische Widerstandsfähigkeit auszeichnet. Als Neuheit präsentiert sich auch ein mineralischer Silikatputz, der bereits im Werk eingefärbt werden kann.

Daneben sind natürlich die bekannten Sarna-Dachabdichtungssysteme vertreten: Sarnafil zur Flachdachabdichtung und das fugenlose Sarnarof Unterdachsystem für Steildächer. Für die Flachdachabdichtung dürfte das mechanisch im Untergrund befestigte, von einer Kassette gehaltene Sarnatect System besonderes Interesse finden, da es bei Trapezblechdachern eine merkliche Versteifung der Dachkonstruktion bewirkt. Das System genügt obendrein hohen ästhetischen wie brandtechnischen Ansprüchen.

Ebenfalls eine Neuheit ist Sarnafil G 21412, 1,8 mm, eine Dichtungsbahn, die den Beanspruchungen beschränkt begehrter Flachdächer in idealer Weise gerecht wird. Für die immer beliebter werdenden Flachdächer mit Nuttschichten bietet Sarna gleich drei neue Sarnafil-Typen von 1,5 bis 3,0 mm Dicke an, die zur besseren Kontrolle der Verarbeitung allesamt mit einer roten Signalschicht versehen sind.

Neu gezeigt wird schliesslich noch ein Klebemörtel, mit dem Sarnafil zum Schutz gegen Hinterläufigkeit vollflächig aufgeklebt werden kann. Dem gleichen Zweck dient eine Abschottung auf einbetoniertes Fugenband, auf welche sich die Sarnafil-Bahnen aufschweissen lassen.

Was Sarnafil für Flachdächer, ist das Sarnarof Unterdachsystem für Steildächer: eine durch und durch wetterfeste Abdichtung, die spürbar Heizkosten spart. Am Modell werden die bauphysikalisch und wärmetechnisch optimalen Sarnarof Aufbauten über den Dachsparren in zwei Versionen gezeigt: als System-Kombination der verschiedenen Sarna-Materialien und als vorgefertigtes Sarnapaneel Unterdachelement. Neu dabei ist das rutschhemmende Sarnavap 1000 R, das das Verlegen auf dem Steildach erheblich erleichtert.

Auch in Sachen Tiefbau kann der Sarna-Stand mit Sehenswertem aufwarten - mit dem Modell eines Sarnafil Grundwasser-

abdichtungssysteme, ebenso wie mit dem speziell entwickelten Sarnafil P+I System. Es handelt sich dabei um ein Prüf- und Injektionsverfahren, bei dem die gesamte Abdichtung mittels Vakuum durchgehend und objektiv getestet wird. Ferner führt ein echter Teich dem Besucher die Vorzüge der Biotop-Abdichtungen mit Sarnafil anschaulich vor Augen. Stand 241, Halle 24

Sager AG, 5724 Dürrenäsch

Schlecht isolierte Häuser verursachen hohe Heizkosten und sind unbehaglich. In diesem Zusammenhang ist daran zu erinnern, dass überheizte Wohn- und Arbeitsräume der Gesundheit nicht zuträglich sind. Eine gute Wärmedämmung als Massnahme gegen die Energieverschwendung dient gleichzeitig der Verbesserung des Wohnkomforts. Seit 1982 ist die Firma mit der neuen Saglan-Glaswolle-Produktion auf dem Schweizer Markt. Die neuen Wärmedämmstoffe bestehen aus feinsten Glasfasern, die als Isoliermatten auf Kraftpapier oder Alufolie oder als Isolierplatten erhältlich sind. Die neuen Glaswolle-Isolierstoffe werden in Dürrenäsch hergestellt. Sie erweitern das bisherige Produktangebot Sagex, Durex, Kork und Protex-Mehrschichtplatten.

An der Messe wird gezeigt, wie auf einfache Weise Energie gespart werden kann. Isolationen zwischen den Sparren werden zum Beispiel mit den neuen, unbrennbaren Saglan-Baufilzen ausgeführt. Neu ist dabei, dass die Trägerpapiere, Alu- oder Kraftpapier, mit Überlappungen zur einfachen Befestigung an den Sparren geliefert werden. Wo eine Wärmedämmung mit den flexiblen Saglan-Glaswolle-Filzen nicht erwünscht ist, kann auch mit schwerbrennbaren Sagex-Platten gearbeitet werden. Bleibt der Dachraum nahezu ungenutzt, so ist es vorteilhafter, die oberste Geschossdecke zu isolieren. Auch hier bieten sich verschiedene Möglichkeiten an. Wirtschaftliche Isolierdicken liegen heute bei 80-120 mm! Kellerräume, wie Obstkeller, Öltankraum und Waschküche, werden meistens nicht beheizt. Daher muss die darüberliegende Decke isoliert werden. Ohne grossen Aufwand lassen sich z. B. schwerbrennbare Sagex-Isolierplatten von 50-60 mm mit Baukleber an der Kellerdecke befestigen.

Die Firma liefert heute alle gebräuchlichen Isolierstoffe zusammen mit einer langjährigen Erfahrung in Isolierfragen. Nebst Kunststoff-Profilen für den Bau (Dreikantleisten, Wassernasen usw.) werden auch Handläufe, Sockelleisten, Treppecken und Abschlussprofile für Bodenbeläge und Teppiche

hergestellt. Die doppelwandigen Separo-Profile aus Hart-PVC finden vielseitige Verwendung als Isolierfassaden, Lichtbänder, Windfänge, Abschrankungen, Trennwände und Torfüllungen. Stand 439, Halle 31

Bautechnik AG, 8112 Otelfingen

Die breite Palette an *Abdichtungsmethoden und -materialien* umfasst folgende Spezialgebiete: Abdichtung von Betonbauwerken wie Zivilschutzanlagen, Tiefgaragen, Brücken, Tunnels usw. mittels Flexin-Injektionen. Mauerentfeuchtung von Stein- und Bruchsteinmauerwerk durch modernste Renescon-Injektionstechnik. Statische Verklebung und Verfestigung von Stein- und Betonmauerwerk durch Renexit-Injektionen oder -Verfüllungen. Starre Flächenabdichtung von Alt- und Neubauten, v. a. Schwimmbäder, Reservoirs usw. mit dem bewährten Vandex-System. Sämtliche Arbeiten werden durch eigene Arbeitsequipen ausgeführt. Die Renesco Bautechnik AG gibt es in: Basel, Bern, Chur, Lugano, Winterthur, Servion-Lausanne und Otelfingen/Zürich sowie in Deutschland und Österreich. Stand 423, Halle 31

Hilti (Schweiz) AG, 8134 Adliswil

Hilti, weltweit tätiger Konzern in der Befestigungstechnik, erweitert sein Maschinenprogramm: Mit dem neuen TE 92 steht nun ein echter Spitz- und Bohrhämmer für den oberen Leistungsbereich zur Verfügung. Mit dem wuchtigen und robusten Bauhammer werden in erster Linie Spitzarbeiten ausgeführt. Er kommt daher hauptsächlich bei Abbau- und Durchbrucharbeiten zum Einsatz. Aber auch als Bohrhämmer findet er speziell für Durchführungen Verwendung.

Obwohl mit ihm härteste «Knochenarbeit» ausgeführt wird, muss dabei nicht auf Komfort verzichtet werden. Eine neuartige elektronische Leerlaufabsenkung hält die Motordrehzahl konstant und garantiert so in Verbindung mit der Elektropneumatik ruhigen, vibrationsarmen Lauf und geringen Anpressdruck. Gepolsterte Handgriffe, darunter ein spezieller zum Spitzen, gute Gewichtsverteilung sowie ergonomisch ausgebildete Bedienelemente sorgen dafür, dass dieser «harte Brocken» relativ weich und ausgewogen in den Händen liegt. Mit seinen knapp 10 kg gilt er als Leichtgewicht unter den elektrischen Spitz- und Abbauhämmern. Selbstverständlich hat der TE 92 auch alle Vorzüge der anderen Hilti-Bohr- und Kombihämmer: Er ist staubdicht gekapselt, zentral- und

dauergeschmiert, er besitzt eine Rutschkupplung und Vollschutzisolation und zeigt gutes Anlaufverhalten bei jeder Temperatur. Ein Teleskopsystem, welches die Leerschlagenergie abbaut, macht ihn echt «spitzfest». Die verwendeten Materialien und die exakte Verarbeitung machen ihn zu einem weiteren Hilti-Qualitätsprodukt, welches eine lange Lebensdauer garantiert.

Im TE 92 kann ein umfangreiches Werkzeugprogramm eingesetzt werden: Für Spitzarbeiten stehen Spitz-, Flach-, Hohl- und Spatmeissel zur Verfügung. Aber auch für Bohrarbeiten können Wendelbohrer bis 36 mm Ø, Durchbruchbohrer bis 80 mm Ø und Schlagbohrkronen bis 90 mm Ø eingesetzt werden. Stand 481, Halle 3

Kiener + Wittlin AG, 3052 Zollikofen

Bei Kiener + Wittlin AG Bern findet man neu die *Cherry Blindnieten*. Ein mit Welterfolg verkaufte Produkt ist nun auch in der Schweiz erhältlich. Diese Blindnieten werden in verschiedenen Werkstoffen und in den handelsüblichen Dimensionen geliefert. Sie können mit jeder Zange ohne Probleme versetzt werden.

Als neuer Generalvertreter stellt das Unternehmen das komplette Programm von *Mächtle* vor. Das Ankerprogramm, wie Schwerlastanker, Zwangsspreizanker, Kontaktanker, Verbundanker und Segmentanker, ist vom Institut für Bautechnik in Berlin bauaufsichtlich zugelassen und umfasst den Durchmesserbereich von M 6 bis M 20 in Stahl verzinkt und Edelstahl. Zudem hat der Zwangsspreizanker und Schwerlastanker die Zulassung für schocksichere Befestigungen in Zivilschutzräumen.

Im Mittelpunkt des Programmes stehen wie bisher die einzu-betonierenden *Halfeneisen-Ankerschienen*. Diese auf unzähligen Baustellen angewendete Befestigungstechnik dürfte auch in Zukunft ihre Bedeutung haben, sei es aus Gründen der höheren Sicherheitsanforderungen für Befestigungsmittel oder weil Ankerschienen von Halfeneisen auch da problemlos verwendet werden dürfen, wo die Verwendung nachträglich angebrachter Befestigung eingeschränkt ist. In einem patentierten Verfahren werden HTA-Halfeneisen jetzt mit Stauchankern gefertigt, wobei nach dem Feststauchen des Ankers der breite Fuss des Ankers unlösbar im Schieneninnern verbleibt und damit eine absolute Sicherheit durch diese Verankerungstechnik erzielt wird. Neu sind die HMA-Konsolanker zur Abfangung von Verblendmauerwerk. Der Halfenei-

sen-Katalog gibt eine Vielzahl von konstruktiven Einzelheiten zur Lösung der höhenverstellbaren Abfangung von Verblenden an. Alle Abfangkonstruktionen lassen sich an einbetonierten Halbschienen anschrauben oder mit Dübel bei Beachtung der Zulassungsbestimmungen befestigen. An einer Musterwand werden die

Typen HMA präsentiert, ebenso der neue Bewehrungsanschluss HBT für Betonwände. Halfeneisen bietet ein breites und bewährtes Sortiment an weiteren Zubehörteilen an, die der Bauunternehmer und die Installateure verwenden, die aber auch den Wünschen der Architekten und Ingenieure entsprechen.

Stand 327, Halle 4

Ausstellungen

Bau-Medaillen

In der *Baubibliothek* (HIL-Gebäude, ETH-Hönggerberg) ist noch bis zum 25. Febr. eine Ausstellung von Medaillen zu sehen, die jeweils zum Abschluss eines Bauwerks geprägt werden. Sie stammen aus der Sammlung von Dr. E. Zipkes, einem ehe-

maligen Mitarbeiter am Institut für Strassen-, Eisenbahn- und Felsbau.

Die Ausstellung ist von Montag bis Freitag von 8-17 h geöffnet (zu den üblichen Öffnungszeiten der Bibliothek).

Vorträge

Applications of high-voltage electron microscopy to materials science. Freitag, 4. Febr., 11.15 Uhr, Hörsaal F1, ETH-Hauptgebäude. Kolloquium für Materialwissenschaften. Prof. J.-L. Martin (EPFL): «Applications of high-voltage electron microscopy to materials science».

Metall aus dem Zapfhahn - ein technologischer Durchbruch. Montag, 7. Febr., 19.30 Uhr, «Gesellschaftshaus zum Rüden», Limmatquai 42, Zürich. Technische Gesellschaft K.-O. Hornung (Stopinc AG, Baar): «Metall aus dem Zapfhahn - ein technologischer Durchbruch. Entwicklung eines dauerbetriebssicheren Abflussreguliersystems für Metallschmelzen».

30 Jahre Quadrupol-Massenspektrometrie - was wissen und können wir heute? Montag, 7. Febr., 15.45 Uhr, Vortragssaal C103, HPT-Gebäude, ETH-Hönggerberg. Seminar Angewandte Physik. W.K. Huber (Balzers AG, Balzers): «30 Jahre Quadrupol-Massenspektrometrie - was wissen und können wir heute».

Nachweis der Tragfähigkeit von Stahlbetontragwerken unter Erdbeneinwirkung. Dienstag, 8. Febr., 17.00 Uhr, Hörsaal E4, HIL-Gebäude, ETH-Hönggerberg. ETHZ-Fachgruppe für Erdbebeningenieurwesen. Prof. G. König (TH Darmstadt): «Nachweis der Tragfähigkeit von Stahlbetontragwerken unter Erdbeneinwirkung».

Computer-Graphics-Anwendungen. Mittwoch, 9. Febr., 19.15 Uhr, Hörsaal E 1.2, ETH-Hauptgebäude. Vereinigung Schweizerischer Betriebsingenieure. M. Bühlmann (GD SBB, Bern), G. Ryser (Computergraphix AG, Wetzikon), W. Hüppi (Suter + Suter, Generalplaner, Basel): «Computer-Graphics-Anwendungen».

Kontrollierte Erstarrung - konstruktive und verfahrenstechni-

sche Möglichkeiten beim Strangguss. Mittwoch, 9. Febr., 16.15 Uhr, Hörsaal D 28, Maschinenlabor, ETH-Zentrum. Kolloquium für Materialwissenschaften, W. Heinemann (Concast Standard AG, Zürich): «Kontrollierte Erstarrung - konstruktive und verfahrenstechnische Möglichkeiten beim Strangguss».

Qualitätskriterien für Streichinstrumente - Aspekte historischen Wandels. Mittwoch, 9. Febr., 17.15 Uhr, Hörsaal C1, ETF-Gebäude, ETH-Zentrum. Akustisches Kolloquium. D. Baumann (Universität Zürich): «Qualitätskriterien für Streichinstrumente - Aspekte historischen Wandels».

Grenzen einer nationalen Raumordnungspolitik. Donnerstag, 10. Febr., 17.00 Uhr, Hörsaal E5, ETH-Hauptgebäude. ORL-Kolloquium «Raumordnungspolitik». Prof. R.E. Germann (Lausanne): «Grenzen einer nationalen Raumordnungspolitik».

Seismotektonik und aktive Brüche in China. Montag, 14. Febr., 20.15 Uhr, Grosser Hörsaal, Naturwissenschaftliches Gebäude ETHZ. Geologische Gesellschaft Zürich. N. Pavoni (ETH Zürich): «Seismotektonik und aktive Brüche in China». Vor dem Vortrag Generalversammlung.

Image processing for visual prosthesis. Montag, 14. Febr., 17.15 Uhr, Hörsaal C1, ETF-Gebäude, ETH-Zentrum. Kolloquium «Moderne Probleme der theoretischen und angewandten Elektrotechnik». Prof. F. de Coulon (EPFL): «Image processing for visual prosthesis».

Die Erfassung des Privatwaldes im Landesforstinventar. Montag, 14. Febr., 17.15 Uhr, Hörsaal E 1.2, ETH-Hauptgebäude. Forst- und holzwirtschaftliches Kolloquium. F. Mahrer (EAFV, Birmensdorf): «Die Erfassung des Privatwaldes im Landes-

Stellenvermittlung SIA/GEP

Stellensuchende, die ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP)*, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70. Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert.

Firmen, die sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die **GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich**, zu richten.

Dipl. Arch. ETHZ, 1947, Schweizer, Deutsch, Französisch, Englisch, guter Darsteller mit Praxis auf dem Gebiet der Denkmalpflege sowie Entwurf und Projektierung von mittleren Bauvorhaben, sucht eine ausbaufähige Stelle. Wirkungsgebiet die ganze Schweiz. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre 1559.**

Dipl. Arch. ETHL, 1953, Schweizer, Deutsch, Französisch, Englisch, 1 Jahr Arbeit in Architekturbüros in Bern und Zürich, sucht Anstellung als Entwurfsarchitekt im Raum Zürich. Eintritt ab 1.2.1983. **Chiffre 1560.**

Dipl. Architekt ETH, 1952, Schweizer, Diplom 1977/78, mit mehrjähriger Praxis in Wettbewerb, Projektierung, Planung und Ausführung öffentlicher und privater anspruchsvoller Bauaufgaben sucht vielseitige Anstellung im Raum Zürich. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre 1561.**

Dipl. Bauingenieur ETHZ/SIA, 1944, Schweizer, Deutsch, Englisch, Französisch. 2 Jahre Ingenieurbüro Statik allgemein, 3 Jahre Kanada Industriebau Stahl und Beton, 2 Jahre Projektierung von Stahl-Verbundbrücken, 7 Jahre Abteilungsleiter Berechnungsbüro für anspruchsvolle Stahlkonstruktionen im Anlagenbau, Projektleitungen, sucht Stelle im Raum Bern, Eintritt ab Frühjahr 1983 (3 Monate). **Chiffre 1562.**

Dipl. Kult.-Ing. ETHZ/SIA mit Geometerpatent, 1947, Schweizer, Deutsch, Französisch, Englisch, mit 12jähriger Berufserfahrung in Vermessung, Kulturtechnik und Tiefbau im In- und Ausland, sucht selbständige, verantwortungsvolle Stellung. Eintritt ab Frühjahr 1983. **Chiffre 1563.**

forstinventar - ein wichtiges Inventurziel».

Hönggerberg-Vorträge: Zentrum für interaktives Rechnen. Dienstag, 15. Febr., 20.15 Uhr, ETH-Hönggerberg. Berichtigung des Zentrums für interaktives Rechnen; Einführung: Prof. E. Anderheggen. Computeranwendungen aus den Bereichen Transportwesen, Architektur und Molekularbiologie.

Rheologische Untersuchung von Kunststoffschmelzen. Mittwoch, 16. Febr., 16.15 Uhr, Hörsaal D28, Maschinenlabor, ETH-Zentrum. Kolloquium Materialwissenschaften. Prof. J. Meissner (ETHZ): «Neue Entwicklungen auf dem Gebiet der rheologischen Untersuchung von Kunststoffschmelzen».

Kulturtechnik/Meliorationen Oberwallis im Spannungsfeld von Raumplanung und Ökologie. Mittwoch, 16. Febr., 16.15 Uhr, Hörsaal G60, ETH-Hauptgebäude. Kolloquium Kulturtechnik. G. Schmid (Mörel): «Kulturtechnik/Meliorationen Oberwallis im Spannungsfeld der Raumplanung, der Landschaftsökologie und des Natur-, Heimat- und Umweltschutzes». Danach Diskussion mit Prof. Grubinger (ETHZ), F. Helbling (Bern), R. Walter (Brugg), Prof. W.A. Schmid (ETHZ).

Regelung eines Magnetlagers mit starrem Rotor. Donnerstag, 17. Febr., 17.15 Uhr, Hörsaal H44, Maschinenlabor, ETH-Zentrum mess- und regeltechnisches Seminar. H. Bleuler (ETHZ): «Regelung eines Magnetlagers mit starrem Rotor».

Tatsachen und Meinungen in der Energiepolitik. Donnerstag, 17. Febr., 18.00 Uhr, Hörsaal F3, ETH-Hauptgebäude. Institut für Wirtschaftsforschung (ETHZ). Prof. P.J. Jansen (TU Wien): «Tatsachen und Meinungen in der Energiepolitik».

Entwicklung eines mathematisch-numerischen Modells zur Berechnung des Stoff- und Wärmetransportes in gesättigter-ungesättigter Grundwasserströmung. Freitag, 18. Febr., 16.00 Uhr, Hörsaal E9, HIL-Gebäude, ETH-Hönggerberg. W. Pelka (TH Aachen): «Entwicklung eines mathematisch-numerischen Modells zur Berechnung des Stoff- und Wärmetransportes in gesättigter-ungesättigter Grundwasserströmung».

Neues Altes in der Ausgleichsrechnung. Freitag, 18. Febr., 16.00 Uhr, Hörsaal D53, HIL-Gebäude, ETH-Hönggerberg. Seminar Institut für Geodäsie und Photogrammetrie. Prof. H. Wolf (Bonn): «Neues Altes in der Ausgleichsrechnung».